

Das "Strytgärtli" - ein Knusperhäuschen zum Mieten

Wer kennt es nicht, das schmucke kleine Haus mit dem markanten Fassadenbild neben dem Bootshaus des Basler Ruder-Clubs und direkt neben dem Zollübergang nach Grenzach. Das über 120 Jahre alte Häuschen wurde 1990 total renoviert und wird heute an Clubmitglieder oder auswärtige Gäste vermietet.

Um 1880 gehörte das mit edlen Reben bepflanzte Land an der Riehener Rheinhalde dem Grenzacher Bürger Johann Jakob Vogelbach. Aus nicht mehr eruierbaren Gründen ging es dem einst reichen Bauern und Gastwirt Vogelbach schlecht, die Parzelle kam am 13. Dezember 1888 unter den Hammer und wurde vom Basler Apotheker J. Theodor Engelmann erworben. Dieser errichtete darauf ein gemauertes Haus, das damals schon den Namen „Strytgärtli“ trug.

Den Frieden im „Strytgärtli“ – so wird berichtet – genoss der Apotheker gerne allein und wenn Engelmann in die Stadt gehen wollte, öffnete er behutsam das Gartentor und blickte sich vorsichtig nach allen Seiten um. Erst wenn er sich vergewissert hatte, dass kein Bekannter zu sehen war, trat er auf die Strasse hinaus und ging seines Weges. Die Engelmann'sche Apotheke bestand bis Januar 2012 an der Rheingasse 1 in Basel. Sie befand sich in einer sehr geschichtsträchtigen Liegenschaft mit einer Fassadenmalerei, die einen Ratsherrn darstellt, darunter die Inschrift: Haus / ‚zem witen Keller‘ / im zwölften und dreizehnten Jahrhundert / Rathaus / von klein Basel.

1931 verkaufte Engelmann die Liegenschaft an den Geschäftsmann Hans Waeffler, der ein Waschhaus anbauen liess und das Haus vermietete.



1932 wurde im Auftrag Waefflers von seinem Freund, dem Liestaler Maler Otto Plattner, das markante Wandbild an der Fassade zur Strasse hin angebracht.

Das in den Jahren 1951–56 erbaute Kraftwerk Birsfelden brachte einen Aufstau des Rheins von 7,5 Meter mit sich. Zu diesem Zweck mussten vom Rheinbord 315 m² abgetragen werden. Der gewiefte Geschäftsmann Hans Waeffler hatte sich dabei von der Stadt Basel die Zusicherung eingehandelt, dass der Basler Ruder-Club (gegr. 1884) sein neues Bootshaus im Baurecht direkt neben dem „Strytgärtli“ erstellen durfte.

Während 37 Jahren war eine Stiftung Trägerin des Strytgärtli

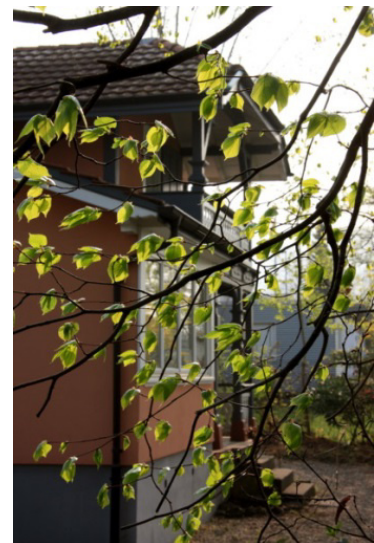
1956 errichtete Hans Waeffler, aktives Mitglied und grosser Gönner des Basler Ruder-Clubs, die „Stiftung Streitgärtlein“. Das Stiftungsvermögen bestand aus der Liegenschaft mit

831,5 m2 Umschwung sowie einem Barkapital von 25'000 Franken zur Bestreitung des Unterhalts. 1957 mit dem Bezug des neuen Bootshauses an der Rheinhalde wurde das mit Bildern der bekannten Basler Maler Burkard Mangold, Numa Donzé und Hans Weidmann geschmückte Haus vom Stifter der Basler Bootshaus-Gesellschaft und dem Basler Ruder-Club „für rudersportliche Zwecke“ zur Verfügung gestellt.

Eine Zeitlang wurde das Häuschen rege benützt, allerdings erlosch im Verlaufe der Jahrzehnte das Interesse des BRC und seiner Mitglieder am „Strytgärtli“ immer mehr, die Unterhaltskosten wurden immer höher, das Kapital schmolz dahin und das Haus wurde nicht nur baufällig, sondern sogar zum Sicherheitsrisiko. Handeln war also angesagt.

Wie Phoenix aus der Asche

1990 wurde auf Initiative des damaligen Präsidenten des BRC, Jürg Hatz, unter denjenigen BRC-Mitgliedern, denen das Weiterbestehen des Hauses ein Anliegen war, eine Sammlung durchgeführt. Durch wahres Basler Donatoren- resp. Mäzenatentum kamen innerhalb von drei Monaten über 200'000 Franken zusammen, was eine totale



Sanierung der Liegenschaft erlaubte. Aus dem ehemaligen Waschhaus wurde eine Küche, aus den zwei Zimmern im Parterre ein einziger grosser Raum mit gemütlichem Cheminée, das Dach war neu und aussen und innen alles frisch gestrichen. So erstrahlte das „Strytgärtli“ dank den grosszügigen Spendern der „Strytgärtli-Loge“ wieder in altem Glanz.

1993 schliesslich entschloss sich Hans Waeffler jun., Sohn des Stifters, die Stiftung mangels Vermögen aufzulösen und Liegenschaft sowie Land in Form einer Schenkung an die Basler Bootshaus-Gesellschaft zu überführen. Die im Jahre 1907 gegründete BBG ihrerseits ist die Immobilien-Gesellschaft des Basler Ruder-Clubs, die ausser dem Strytgärtli noch das nebenan gelegene Bootshaus an der Rheinhalde sowie eine Parzelle von 2'613 m2 mit zwei Bootshallen und Garderobegebäude in Kaiseraugst besitzt.

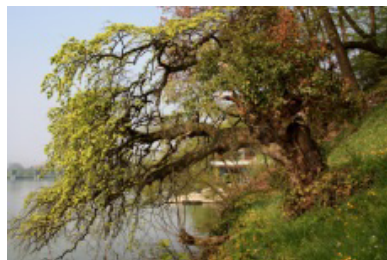
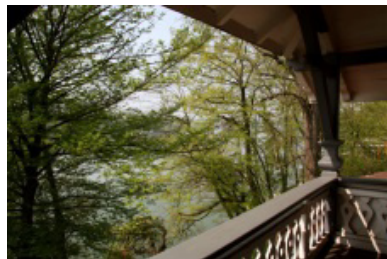
Die Basler Bootshaus-Gesellschaft verwaltet, unterhält und vermietet

Seit 1993 verwaltet die BBG das über 120 Jahre alte „Strytgärtli“ und sorgt für dessen Unterhalt. Unterhalt heisst aber auch Unkosten. Es gibt immer wieder Reparaturen, Geräte

müssen ersetzt werden, das rheinseitig stark der Feuchtigkeit ausgesetzte Holzwerk braucht periodisch einen frischen Anstrich. Um zu Einnahmen zu kommen vermietet die BBG das Strytgärtli an Mitglieder des Basler Ruder-Clubs, teilweise aber auch an Nicht-Clubangehörige, dies jeweils zu verschiedenen Ansätzen. Bei jeder Vermietung wird ein Vertrag abgeschlossen, der dem Mieter das Datum der Benützung garantiert, als Kontrahent will die BBG jedoch eine Person, die für den durchgeführten Anlass verantwortlich zeichnet. Eine allgemeine, offene Benützung und zu jeder Zeit durch Clubmitglieder wird nicht angeboten. Dafür steht der Clubraum im Garderobengebäude zur Verfügung.

Wer also einen Anlass – idealerweise für 20–25 Personen – organisieren will, dem steht das „Strytgärtli“ offen. Es haben dort schon Familien- und Geburtstagsfeiern, Klassentreffen, Hochzeiten usw. stattgefunden.

Sie finden einen grossen Partyraum, eine kleine Küche mit Herd, Geschirr, Eisschrank und Industrie-Geschirrwaschmaschine und im Sommerhalbjahr einen Vorplatz mit Aussen-Cheminée und schattigen Bäumen sowie mit einer wunderschönen Aussicht auf den Rhein. Zurückgegeben wird das Haus in besenreinem Zustand, das Geschirr ist abgewaschen, der Eisschrank und das Leergut geräumt.



Die Benützung eines solchen Juwels hat natürlich ihren Preis:

Clubmitglieder BRC: Fr. 200.--,

Nicht-Clubmitglieder: Fr. 450.--,

jeweils zuzüglich einer Reinigungspauschale von Fr. 50.--.

Mietinteressenten wenden sich an Roland Breitenmoser, dem Verantwortlichen für Vermietungen.

Text: Peter Gissler, Fotos: Rüdiger Hubrich